

Ich seh' dich!

„Kommt, wir spielen verstecken!“ Begeistert rennen die Kinder davon. Ich beobachte, wie sich eins der Kinder die Augen zuhält und laut zu zählen beginnt. Die anderen stürmen kichernd davon und suchen das perfekte Versteck. Als das Kind mit Zählen fertig ist, nimmt es die Hände von den Augen und läuft los, um die anderen Kinder so schnell wie möglich zu finden. Ich muss lächeln, als ich das beobachte und bin selbst gespannt, ob das Kind wirklich alle Verstecke finden wird.

Ich merke: Verstecken spielen macht zwar Spaß, aber nur, wenn man auch wirklich entdeckt und gefunden wird. Das Schlimmste ist, wenn man sich so gut versteckt hat, dass der Sucher die Lust am Suchen verliert. Dann ist das Spiel vorbei und der Versteckte, der ja eigentlich stolz sein müsste, ist maßlos enttäuscht. Das Entdeckt- und Gefunden-Werden fühlt sich wunderbar an, das ist im Spiel so und genauso auch im echten Leben.

In der Bibel lesen wir von einer Frau, die sich ebenfalls versteckte. Aber nicht aus Spaß, sondern in bitterem Ernst. Schlecht behandelt von ihrer Herrin sah sie keine andere Möglichkeit, als in die Wüste zu fliehen. Noch dazu war sie schwanger und völlig schutzlos. Inmitten dieser verfahrenen und perspektivlosen Situation wird Hagar von Gott entdeckt und gesehen. Gott sieht Hagars Not und ihr Elend und gibt ihr eine neue Perspektive in ihrem Leid. Er eröffnet ihr eine Zukunft für sich und ihr Kind. Da erkennt Hagar: „*Du bist ein Gott, der mich sieht.*“ (1. Mose 16,13) Das Entdeckt- und Gesehen-Werden von Gott fühlt sich einfach wunderbar an!

Und ich merke das auch bei mir: Es tut unglaublich gut, daran erinnert zu werden, dass Gott uns Menschen sieht – sowohl in den kleinen Problemen unseres Alltags als auch in den großen Problemen unserer Welt.

„*Du bist ein Gott, der mich sieht.*“ Dieser Vers ist als Jahreslosung für das Jahr 2023 ausgewählt worden und ich muss daran denken, als ich die Kinder beim Verstecken spielen beobachte. Das suchende Kind findet tatsächlich ein Versteck nach dem anderen und immer, wenn der Suchende ein Kind entdeckt, ruft er laut: „Ich seh' dich!“ Die Kinder quietschen vor Freude, als sie entdeckt werden.

Ich bin mir sicher: Auch wenn wir uns manchmal vor allem und jedem zurückziehen, weil wir wie Hagar nur noch das Schlechte sehen können: Gott wird es nie leid, uns nachzugehen und zu suchen: „Ich seh' dich!“ Wenn Gott uns sieht und begegnet, ist das immer heilvoll und kraftvoll. Und das fühlt sich einfach wunderbar an!

Pfarrerin Alexandra Popp

Evangelische Kirchengemeinde Pocking